

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und
Samstag.

Inserate:
Die gewöhnliche Zeile
1/2 fr.

Der Remsthal-Bote.

Preis: 1 fl. 36 fr.
Durch die Post
bezogen in den
Oberämtern Gmünd
und Welzheim
jährlich 24 fr.
mehr.

Amts- und Intelligenzblatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd & Welzheim.

Donnerstag,

Nro. 62

25. Mai 1865.

Ämtliche Bekanntmachungen und Verfügungen.

G m ü n d.

Bekanntmachung, die Jahrmärkte in der Stadt Gmünd betreffend.

Die Stadtgemeinde Gmünd hat von der K. Regierung des Saalkreises die Erlaubniß erhalten, ihre Vieh- und Krämer Märkte zu vermehren, beziehungsweise zu verlegen. Es werden deßhalb von nun an folgende Jahrmärkte hier stattfinden:
am 25. Januar oder, wenn dieser Tag auf einen Freitag, Samstag oder Sonntag fällt am darauffolgenden Montag **Viehmarkt**;
am Montag nach dem Sonntag Reminiscere also in derjenigen Woche, in welche seither der sogu. Mittfastenmarkt fiel **Viehmarkt und Schafmarkt**;
am Montag, Dienstag und Mittwoch derjenigen Woche, in welche der 23. April fällt **Krämermarkt** und am Dienstag zugleich **Viehmarkt**;
am Montag derjenigen Woche, in welche Johannis fällt **Viehmarkt**;
am 27. Juli oder wenn dieser Tag auf einen Freitag, Samstag oder Sonntag fällt, am darauf folgenden Montag **Viehmarkt** am Donnerstag vor dem 8. September **Viehmarkt**;
im Oktober am Montag, Dienstag und Mittwoch nach dem Sonntag auf welchen die allgemeine Kirchweihe fällt **Krämermarkt**; am Dienstag zugleich **Viehmarkt**, Ursulamarkt, wie seither;
am 14. November oder wenn dieser auf einen Sonntag fallen sollte am 15. November **Schafmarkt**;
im Dezember am Montag, Dienstag und Mittwoch derjenigen Woche in welche Lucia fällt **Krämermarkt**, am Dienstag zugleich **Viehmarkt** und am Mittwoch **Kofmarkt**; Luzienmarkt wie bisher.
Dies wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.
Den 20. Mai 1865.

Gemeinderath. Vorstand: K o h n.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein. Plenar-Versammlung.

Am Sonntag den 28. d. Mts. Mittags 1 Uhr findet im Gasthaus zum schwarzen Adler in Mögglingen eine Plenar-Versammlung statt.

Die Gegenstände der Tagesordnung sind zunächst:

- 1) Publikation der Vereinsrechnung pro 1864,
- 2) Wahl des Ausschusses,
- 3) Bestimmung über die Viehpreis-Vertheilung pro 1865 und
- 4) verschiedene andere Gegenstände.

Die Vereinsmitglieder werden eingeladen, sich recht zahlreich dabei einzufinden zu wollen.

Den 20. Mai 1865.

Vorstand: Oberamtmann Schemmel.

Anzeige eines Raubs etc.
Am Sonntag den 21. d. Mts. wurde Abends nach 5 Uhr zwischen Wifgoldingen und Waldstetten eine 53jährige gebrechliche Weibsperson von einem Unbekannten, welcher in der Richtung von ersterem Orte sich ihr nahe, zuerst genothzuechtig und dann ihres Geldes bestehend in: 1 Dreißigkreuzerstück, Sechsern, Groschen und Kreuzern, zusammen etwa in zwei Gulden beraubt, worauf sich der Thäter Abends gegen 6 Uhr in der Richtung nach Weilerstoppel entfernte.

Mit ihrem Gelde wurde ihr auch ihre weiße flächserne Rocktasche entrisfen.
Der Unbekannte wird auf folgende Weise beschrieben:
Alter: etwa 26 Jahre,
Postur: stark,
Größe: etwa 6',
Haare: blond,
Augen: schwarz,
Wangen: voll und blühend,
Nase: etwas breit und gebogen,
Mund: etwas aufgeworfen,
Kinn: spitzig,
Bart: keinen,
Bekleidet soll er gewesen sein mit einem schönen schwarz-tuchenen Rock, Weste von Lilazeug, mül-

terblauen tuchenen Beinkleidern, einem schwarzen an beiden Seiten etwas aufgestülpten Hüthen, schönem weißen Hemd, schwarzem Halstuch und schönen Stiefeln.

Es werden nun sämtliche Justiz- und Polizeibehörden um Ermittlung, Verhaftung und betreff. Falles Hiehertransportirung des Thäters ersucht.

Den 23. Mai 1865.

K. Oberamtsgericht.
R ö m e r.

G m ü n d. Steckbrief.

Der Tagelöhner Bernh. Enke von Romschütz im Herzogthum Sachsen-Altenburg wird hiemit wegen Passfälschung steckbrieflich verpölet; zugleich wird gebeten, ihn im Betretungsfall wohlverwahrt einzuliefern.

Gestaltsbezeichnung:

Alter: 27 1/2 Jahre,
Größe: 5' 6",
Haare: hellblond,
Stirne: nieder,
Augen: grau,
Nase: lang und spitzig,
Mund: gewöhnlich,
Zähne: gut,
Kinn: rund,

Gesichtsform: länglich,
Farbe: gesund, bräunlich,
Besondere Kennzeichen: hat an der Kehle Drüsennarben u. spricht den sächsischen Dialekt.
Bemerkt wird noch, daß Enke nicht im Besiz einer Reiseurkunde ist und sich wahrscheinlich für einen Bierbrauer ausgibt.

Den 22. Mai 1865.

K. Oberamtsgericht.
L ä m m e r t, O A S.

Forstamt Heidenheim.
Revier Oberkochen.
Holzverkauf.

Am
Mittwoch d. 31. Mai d. J.,
von Vormittags 9 Uhr an, im Staatswald Langert:
1920 Stück Nadelholzstangen,
775 Stück Bohnensteden, un-
aufbereitetes Holz geschätzt zu
13 Rst. Nadelholzprügel, 3100
Laubholz- und 700 Nadelholz-
Wellen.

Den 23. Mai 1865.

K. Forstamt.
M e b l.

G m ü n d.

Brod-Tage

für die nächsten 8 Tage:
6 Pf. Kernbrod kosten 20 fr.
6 Pf. schwarzes dto. 18 fr.

1 Kreuzerweiden hat zu wägen
6 3/4 Loth.
Am 24. Mai 1865.
Stadtschultheißenamt. K o h n.

Waldstetten.
Gerichtsbezirk Gmünd.

Die in der Verlassenschafts-
sache des verstorb. Joseph Albrecht's
Kinder dahier, wird die vorhandene
Liegenschaft welches in
1 Haus und Garten, und un-
gefähr 1 Morg. Acker besteht,
am

Samstag den 27. d. Mts.
Vormittags 8 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus im öffent-
lichen Auktion zum Verkauf ge-
bracht und die Liebhaber hiezu
hier unbekannt mit Vermögens-
zeugniß versehen, eingeladen.
Den 20. Mai 1865.
Waisengerichtsvorstand:
Schultheiß F r e y.

G m ü n d.
Feuerwehr!
Samstag den 27. ds.
haben präcis halb 7 Uhr
Steigerabtheilung Nr. 2
Fahrspitze Nr. 2
Saugwert Nr. 3
mit Auszeichnung ver-
sehen beim Spital anzutreten.
Das Commando.



Musik-Anzeige.

Donnerstag den 25. dieses musikalische

Unterhaltung

durch die Musik der königlichen württ. Festungs-Artillerie im Maier'schen Garten. Entrée für Herrn 6, Dame 3 kr.
Bei ungünstiger Witterung im Saal (Streich-Septett).

G m ü n d.

Empfehlung.

Meine reiche Auswahl von Bildern empfehle zu gütiger Abnahme und mache zugleich wiederholt darauf aufmerksam, daß bei mir alle Arten von Bildern in beliebige Rahmen complet mit Glas garnirt, eingerahmt werden.

Wilh. Lindenmayer.

Königliches Bad Teinach,

Oberamts Calw, Württemberg.

Dieses in einem reizenden Schwarzwaldthale gelegene, altbekannte und nun neu eingerichtete Etablissement — mit Natron- und Eisenquellen, Gas und Dampfbädern Fichtennadelpräparaten, Molkenanstalt, Inhalationsvorrichtungen u. s. w. bestens ausgestattet — eröffnet die damit verbundene Wasserheilanstalt (mit Prießnitz'schem und Schrotz'schem Verfahren, Electricität und Gymnastik) am 15. Mai. Besucher, welche zur Erholung so wie zum Genuß der herrlichen Natur unser Teinach benützen wollen, sind schon jetzt jeden Tag willkommen. — Pension. Mineralwasser versandt. Direkte Post- und Telegraphenverbindung.

Auf gefällige frankirte Anfragen versendet der Eigenthümer, Carl Hoffmann in Stuttgart, so wie der Badearzt Dr. Wurm in Teinach den ausführlichen Prospekt gratis.

C. Kurr-Schüllner

aus Genua

hält im Gasthof zum Rad ein Lager in

Caméen, Mosaiken, Corallen etc.,

sowie

Bijouterie-Werkzeuge

von Bantier in Genf.

und empfiehlt dasselbe zu gefälliger Besuche.

Aufenthalt bis nächsten Freitag Nachmittag.

Albert Schumann in Eßlingen a. N.

Kunsthärberei, Druckerei, Wäscherei, Appretur.

Alle Arten seidener, wollener und baumwollener Kleidungsstücke, Möbelsstoffe, Teppiche u. s. w. werden in allen Farben brillant gefärbt und wie neu appretirt.

Ebenso werden die betreffenden Gegenstände, insbesondere Schwals in den geschmackvollsten Dessins und lebhaftesten Farben gedruckt. Die Agentur für Gmünd und Umgegend besorgt bestens und legt Muster vor.

Joseph Mülleisen.

Schnelle und pünktliche Bedienung wird zugesichert.

Ich habe auf dem Bahnhof Schorndorf ein

Steinkohlen-Lager

errichtet, in welchem stets Stückkohlen, Fettschrott, Schmiedgries und Coaks in bester Qualität um billigen Preis zu haben sind.

Bestellungen auf ganze Wagenladungen bin ich in der Lage schnellstens effectuiren zu können.

Die Abgabe der Kohlen besorgt Herr Güterbesorgerer Weidner, welcher ebenfalls jede Bestellung entgegennimmt.

Werkmeister Dillenius.

Verkauf

von priv. k. k. österreichischem

Mineralstein.

Das beste Putzmittel für alle Metalle,

als solches anerkannt von der k. Eisenbahn-Direktion zu Hannover am 8. Mai 1856 und eingeführt zum Gebrauch für das ganze Reich; ferner von den Eisenbahndirektionen zu Wien, Hamburg, Lübeck, Flensburg, Berlin, Schwerin, Prag, Krakau, Köln, Düsseldorf, Elberfeld u. s. w.

Wir empfehlen den österr. Mineralstein allen Metallarbeitern und Fabrikanten, dem löblichen Militär und zum Selbstgebrauch Jedermann.

Das Pfund kostet 24 kr.

NB. Mit Oel vermischt angewendet, ist der Glanz haltbar bei jeder Witterung.

Die alleinige Niederlage für münd und Umgegend ist bei

Fried. Bäuchle, Schlosser,

in der Bodsegaße.

Eis-Pommade

(Pommade Glaciale.)

Die Vorzüglichkeit dieser köstlichen von mir schon über 25 Jahre bereiteten Pommade ist bei beiden Geschlechtern längst anerkannt. Sie hat das Aussehen und schmilzt in der Hand wie Eis, stärkt die Kopfhaut und Haarwurzeln, beugt der lästigen Schuppenbildung vor oder hebt sie auf, macht die Haare kraus und lockig, verhindert das Ausfallen und Grauerwerden, befördert den Wuchs und verleiht den Haaren die größte Geschmeidigkeit und den schönsten Glanz. Preis des großen Glases 24 kr., des kleinen 12 kr. Nichtweniger Empfehlung verdienen: Eau d'Aïrona oder feinste flüssige Schönheitsseife gegen gelbe und braune Flecken, Sommerprossen etc. zu 20 kr. und 40 kr., Ess-Bouquet von unvergleichlichem Wohlgeruch zu 15 kr. Eau de Mille fleurs, nach neuester Pariser Composition zu 18 kr. und 36 kr. Essence of Spring-Flowers (Frühlingsblumen-Essenz) das köstlichste aller bis jetzt existirenden Parfüms, zu 21 kr. Extrait d'Eau de Coogne triple von hervorragender Qualität (wird allenthalben dem besten Kölner Fabrikat vorgezogen) zu 18 kr. und 36 kr. Anadolli oder orientalische Zahneinigungsmaße in Gläsern zu 36 kr. und in Schachteln zu 24 kr. und 12 kr. Mailändischer Haar-Balsam zu 30 kr. und 54 kr. Duft-Essig, ein höchst köstliches Räucherwerk, Zimmerparfüm und Luftreinigungsmittel, zu 15 kr. Haaröle (Macassar- und Klettenwurzel-Oel) zu 6, 9 und 18 kr. das Glas. Auswärtige Bestellungen unter Beifügung der Beträge und 6 kr. für Verpackung und Postschein werden franco erbeten.

Karl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Allein-Verkauf in Schwäbisch Gmünd bei Franz v. Auers Wittve.

Gestorben zu **Gmünd** den 22. Mai Abends 4 Uhr: Anton **Karus**, led. Untersuchungsgefangener von Leinzell, an Lungenschwindsucht. Leiche: Mittwoch 4 Uhr. Trauerhaus: Spital. — Den 23. Mai Abends 1/4 Uhr: Marianne **Nich**, geb. Pfleger, Wittve des Franz **Nich**, Metzger, an Brustleiden. Leiche: Mittwoch 3 Uhr. Trauerhaus: Ninderbachergasse.

Den 24. Mai Morgens 1/7 Uhr: Franziska **Beerhalter**, led. Schauspielerin, Tochter des † Alois **Beerhalter**, Hofmusikus, 26 Jahr alt, an Lungenschwindsucht. Leiche: Freitag 2 Uhr. Trauerhaus Marktplatz.

— **Gmünd**, 24. Mai. Gestern Abend mußte auf einem Pachthof in der Nähe hiesiger Stadt ein Hund getödtet werden, weil sich unzweifelhafte Merkmale der Wuthkrankheit an ihm zeigten.

/: **Stuttgart**, den 23. Mai. Die „Karte der Zukunft“, die wohl auch in Gmünd nichts Neues mehr ist, bringt der Remsbahn insofern etwas Neues, als die Kocher- und Jagtbahn noch in dieser Periode anschließen soll. Allein die gerade für Gmünd so besonders wichtige Verbindung mit der Hauptbahn Stuttgart-Ulm ist nicht einmal in die „Zukunftskarte“ eingezeichnet. So viel ich vernehme, ist sogar ein Anschluß der Remsbahn mittelst der Brenzbahn bei Ulm noch eher in Aussicht zu nehmen als die kleine Bahn von Gmünd nach Süssen oder Gförlingen, obgleich jener noch ein Staats-Vertrag mit Bayern im Wege steht. Im Uebrigen wird in den nächsten 5 Jahren eine solche Strecke von Eisenbahnen gebaut, daß eine Menge von Wünschen befriedigt werden. Mit den Eisenbahnwünschen ist aber eine eigene Sache; je mehr Wünsche befriedigt werden, um so mehr tauchen auf. Das wird sich insbesondere zeigen, wenn einmal die Eisenbahnen in der Kammer zur Berathung kommen. Wenn dieses geschieht, wissen die Götter. Bis zum kommenden Samstag sollte nach dem von Mohl abgegebenen Versprechen ein auf 70 Druckbogen Stärke angenommener Bericht fertig und für die Berathung in der Commission reis sein. An diesem Berichte wird etwas über 14 Tage gedruckt; in dieser Zeit sind täglich durchschnittlich zwei Bogen fertig geworden; es liegen etwa 26 Bogen vollendet vor. Da noch 44 Bogen zu erwarten sind, so wäre der Druck des Mohl'schen Berichts innerhalb 22 Tagen, oder statt am 28. Mai, etwa am 15. Juni zu erwarten. Ist dieser Bericht fertig, so kann er in der volkswirtschaftlichen Commission zu berathen begonnen werden. Allein damit ist Mohl mit seinen Arbeiten noch nicht zu Ende; dann kommt es an den Druck der Berichte über „direkte und indirekte Steuern“ und über Berg- und Hüttenwerke.“ Die Frühlings-Sonne bescheint dormalen keinen gequälteren Mann als Herr Mohl ist; er arbeitet ohne alle Uebertreibung, — er arbeitet wörtlich Tag und Nacht. Allein daß mit solch colossal weiterschweifigen Arbeiten der Landtag bis in den Juli, ja bis Ende Juli hinausgezögert wird, liegt wohl auf der Hand. Von einer Vertagung ist es unter diesen Umständen sehr still geworden. Gleichwohl glaube ich, daß eine solche nothwendig werden wird, denn die Kammer hat nicht mehr so viel Stoff, um sich zur Vollendung der Mohl'schen Berichte hinlänglich zu beschäftigen. Man spricht dormalen übrigens nur von einer achtägigen Vertagung über Pfingsten. Die gestern begonnene Messe ist auch von Gmünd aus von Verkäufern besucht. Nach meinen Wahrnehmungen findet ein Bijouterie-Waarenlager zahlreichen Zuspruch. — Jeder Tag bringt uns Kunde von immer weiter verbreiteter Blüthe der Trauben, wenn auch vorerst nur in besonders geschützten Lagen; jeder Tag bringt uns aber auch wohlfeilere Kirschchen.

— An Pfingsten (4. und 5. Juni) findet von Stuttgart aus nach Friedrichshafen eine Vergnügungsfahrt statt. Der Extrazug geht von Stuttgart am 4. d. Morgens 1/6 Uhr nach Ankunft der Züge von Heilbronn, Bruchsal und Gförlingen ab. Der Zug hält in Gförlingen, Geislingen, Ulm und Diberach und gelangt in 5 1/2 Stunden nach Friedrichshafen. Für ein gutes Mittagessen in den verschiedenen Gasthöfen und Restaurationen daselbst im Preis von 24 kr. bis 1 fl. per Couvert, sowie für Logis im Preis von 36 kr. bis 1 fl. 12 kr. ist gesorgt. Nachmittags halb 2 Uhr beginnt die Rundfahrt mit dem Dampfboot „Friedrichshafen“, welches bequem auf dem See 500 Passagiere befördert. Die erste Station der Rundfahrt ist Langenargen, die zweite Lindau, wo angehalten und ausgefliegen wird, die dritte Bregenz, mit einem Aufenthalt von einer Stunde, die vierte Norschach, wo ebenfalls ausgefliegen wird, die fünfte Romanshorn, die sechste Konstanz mit Aus- und Einsteigen. Wenn die Zeit reicht, wird auch die Insel Mainau, Meersburg und Ueberlingen besucht. Die Teilnehmer der Fahrt, welche etwa in Lindau, Bregenz, Norschach, Konstanz bleiben, können am Montag den 5. Juni mit württ. Dampfern die Rückreise nach Friedrichshafen ohne weitere Kosten antreten. Vorausfahrt einiger Vergnügungspassagiere auf dem Rückweg mit einem gewöhnlichen Zuge bis Ravensburg ist auch zulässig. Montag Abend um 6 Uhr nach Ankunft sämmtlicher Dampfschiffe

findet die Rückreise von Friedrichshafen statt. Die Ankunft erfolgt um halb 12 Uhr. Der Preis für die Fahrkarten des Extrazuges und der Rundfahrt beträgt 5 Gulden. Die Anmeldungen zur Theilnahme an dieser Vergnügungsfahrt sind zu richten an Herrn Eduard Schwarz dahier, Redakteur der Bürgerzeitung, Gymnasiumstraße Nr. 9. Die Zahl der Anmeldungen ist schon groß.

München, 20. Mai. Eine heute erschienene k. Verordnung hebt für die dießseitigen Provinzen versuchsweise die Biersteuern auf, weist jedoch die Kreisregierungen an, den Verkauf gefälschten, verdorbenen und gesundheitschädlichen Bieres auch in Zukunft mit Strenge zu überwachen. Die Maßregel ist für das Land von großer Wichtigkeit und scheint im Publikum mit fast ungetheiltem Beifall aufgenommen zu werden.

Rügenwalde, 17. Mai. In verfloßener Nacht ereignete sich auf der Münde nachstehender beklagenswerther Vorfall. Die schon seit einigen Jahren gemüthskranke 25jährige Tochter des verstorbenen Schiffskapitän's Zühlke verließ Nachts um 1 Uhr die elterliche Wohnung und lief nach dem Strande der Ostsee, um sich dort zu ertränken. Die Mutter, sowie eine ältere Schwester des Mädchens folgten derselben, trafen sie am Strande im Wasser stehend, und machten nun den Versuch, sie von ihrem Vorhaben abzubringen, wurden bei diesem Versuch aber leider eine Beute des Todes, indem die Kranke in ihrem Paroxysmus beide überwältigte, sie ins Wasser stieß und ertränkte. Nach vollbrachter That begab sich die Kranke nach Haus, weckte ihre jüngste Schwester, führte auch diese mit List nach dem Meeresstrande und ertränkte sie ebenfalls nach heftiger Gegenwehr. Die Mörderin hat ihre That dem Voigt selbst angezeigt; die Leichen der Mutter, sowie der älteren Schwester sind kurz nachher an der von ihr bezeichneten Stelle aufgefunden worden. Vorläufig ist das Mädchen, deren Absicht nach ihrem Geständniß dahin gegangen ist, auch die im Hause wohnenden Miethsknechte zu ermorden, nach dem städtischen Lazareth gebracht worden.

Basel. Die Noth unter den Arbeitern ist noch immer im Zunehmen. Man gibt die Zahl der Personen, welche sonst in den Bandfabriken Arbeit und Brod fanden, seit längerer oder kürzerer Zeit aber ohne regelmäßige Beschäftigung sind bereits auf nahezu tausend an.

New-York, 13. Mai. Abends. Taylor ergab sich, wegen Kirby Smith die Soldaten aufforderte, den Kampf fortzusetzen. Die Armeen Grants und Sherman's sind in Washington angekommen. Das Verhör gegen die im Attentat von Booth als Verschwörer Angeklagten wird fortwährend geheim geführt.

Lily.

(Fortsetzung.)

„O ich liebe das Kind,“ rief Magdalene, „als wäre es mein eigen, ich selbst bin ja leider kindlos! Meine kleine Lily entschädigt mich aber für diese Entbehrung. — Ich bitte um Entschuldigung, Milady, aber nicht wahr, Sie erlauben mir, daß ich sie so liebe?“

„Gewiß, gute Frau.“

„Meine Frau,“ unterbrach der Pächter, „Sie müssen nicht glauben, daß Ihre Kleine nur heute so stattlich und vornehm ausseht — nein, sie ist alle Tage so wie jetzt. Die Leute sollen wissen, daß wir eine kleine Lady im Hause haben. Bei uns wird aber auch unausbleiblich gewaschen, gepläutert und gebügelt; und das Alles der Kleinen zu Liebe.“

„Sieh doch, Vater,“ sprach Olivia, zu dem Alten gewendet, „wie unser Engel lacht. Ach, wenn Alfred das sehen könnte!“

„Er wird sie bei seiner Zurückkunft sehen, und sich beglückt fühlen durch die Gesundheit seiner Gattin und seines Kindes — doppelt beglückt, da er Euch Beide tränklich verließ.“

Während dieses Zwiegesprächs und der Ergießungen mütterlicher Bärtlichkeit mochte der Pächter begriffen haben, daß seine Gegenwart überflüssig sei. Er trat einige Schritte zurück und schaute maschinenmäßig durch das Fenster in's Freie. Endlich verließ er den Saal mit den Worten: „Ich muß doch nachsehen, ob die Pferde gehörig versorgt sind.“

Nach einer Weile, als er hinausgegangen war, erhob sich Lärm in dem Hofe; die Hunde schlugen laut an. Wenige Minuten später öffnete sich die Saalthüre und es erschien ein Mann auf der Schwelle.

Die Pächterin, welche hinter Olivia's Sessel stand, erhob jetzt die Blicke, und rief mit einem Ausdruck der Stimme, der eine Mischung von Erstaunen und Schrecken bezeichnete: „Ned Norton!“

Der Eintretende, den sie Ned Norton nannte, war ein junger Mann von hohem Wuchse und schöner Gestalt. Ein unscheinbarer leinener Kittel, den ein breiter Gürtel um die Lenden festhielt, verrieth seine Stärke und das Ebenmaß seiner Formen.

(Fortsetzung folgt.)